

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

züge glich (Schnellzüge hielten hier früher keine), nicht wie die Gemeinde und die nähere Ortschaft Puchheim, sondern nach der Ortschaft Attnang benannt werden durfte. Der auf Puchheim lautende Stationsschild lag noch vor einigen Jahren am Boden des alten Stationsgebäudes, dem nachmaligen, dem Bahnhofserweiterungsbaue zum Opfer gefallenem Postgebäude. Erst später, als sich in Puchheim der Besuch des Wallfahrtsortes jährlich vermehrte und die Brauerei zu einer Großbrauerei geworden war, strebten diese beiden Faktoren trotz Gegenrekurs der Gemeindevertretung die Umänderung in die heutige Bezeichnung an.

Der Bau der Rudolfsbahn von Passau über Attnang-Puchheim in das Salzkammergut im Jahre 1876/77 war für die Gemeinde Puchheim von größter Bedeutung, wenn es auch lange dauerte, bis diese Bedeutung von den maßgebenden Faktoren in der richtigen Weise gewürdigt wurde. Immer noch, bis fast in die neueste Zeit findet man hier Gegner des Aufschwunges, was eben erklären läßt, daß hier so manches nicht ist, wie es sein sollte. Das ist besonders ein geordnetes Bauwesen. Damit soll aber den Gemeindevertretern kein Vorwurf gemacht werden. Diese mit ihrer einfachen Bildung konnten unmöglich die Tragweite der Stationsanlage auf die Entwicklung der Gemeinde selbst ganz ermessen. Der Vorwurf fällt auf die höheren Faktoren, der Staatsbahn- und Landesverwaltung. Diesen stehen Männer mit weiterem Gesichtskreise, mit hoher Bildung vor, die nicht nur den entsprechenden Einfluß auf die Gemeinde hätten mit aller Energie zur Geltung bringen, sondern dieselbe tatkräftig materiell und geistig unterstützen sollen.

Doch mit gutem Willen wird sich noch viel gut machen lassen. Für Puchheim ist bereits ein Regulierungsplan ausgearbeitet und für Attnang soll er demnächst in Angriff genommen werden. Was möglich ist, kann man ja in dieser Beziehung schon aus den letzten Jahren ersehen, wie auch der folgende Bericht des Verschönerungsvereins zur Genüge beweist. Heute haben ja fast alle hiesigen Bürger einsehen gelernt, was gesunder Fortschritt in einer Gemeinde bedeutet, und werden immer nur solche Männer in die Gemeindevertretung entsenden, welche einen solchen zu pflegen wissen.

Den größten Aufschwung aber hat die Gemeinde durch die Vergrößerung der Bahnhofstation im Jahre 1906/07 und die Verlegung des Heizhauses von Ebensee hierher erhalten. In dieser Zeit wuchsen die Häuser in der Nähe des Bahnhofes wie die Pilze aus der Erde hervor und es entstanden auch die drei großen Personenhäuser. Das heutige Bahnhofsviertel, wo eine neue Ortschaft mit der volksüblichen Bezeichnung Neu-Attnang entstand, hat heute mehr Häuser und Einwohner als fast die frühere ganze Gemeinde.

Von den übrigen Ortschaften erfuhren nur Puchheim, Oberstraß und Niederstraß eine wesentliche Vergrößerung.

Es entstanden plötzlich drei Interessentengruppen: Alt-Attnang mit der nächstliegenden Ortschaft Hohenbaumgarten, Neu-Attnang, das sogenannte Bahnhofsviertel mit Niederstraß, und Puchheim mit Oberstraß, welche eine auf die andere begannen bezüglich ihrer Entwicklung eifersüchtig zu werden. Diese Gruppen aber bilden ein untrennbares Ganzes und nur in der gemeinsamen